



FORUMRECHT

Das rechtspolitische Magazin für
Uni und soziale Bewegung

AutorInnenaufruf

für das Heft 4/2009 mit dem Themenschwerpunkt

„Zwischen Staat und Wirtschaft“

Redaktionsschluss: 31. Juli 2009

Ansprechpartnerin: Katharina Maier (wirtschaft@forum-recht-online.de)

Liebe AutorInnen, liebe LeserInnen,

durch die offenbar größte Krise des Weltwirtschaftssystems seit 1929 sehen sich nun viele bestätigt: Konservative wollen Manager zu Bescheidenheit und Ehrfurcht verpflichten und stimmen mit ein in den Ruf nach verbesserter staatlicher Regulierung der internationalen Finanzmärkte. Die Linke fordert die Verstaatlichung von Banken und die Beteiligung von ArbeitnehmerInnen an den Unternehmen. Einig sind sich alle nur darin, dass wir es mit dem "Ende des Kapitalismus, wie wir ihn kennen" (Elmar Altvater) zu tun haben, dass es wohl nicht so weitergehen kann wie bisher. Die tatsächlichen Maßnahmen der Staaten, die weltweit – möglichst allein zur Stärkung ihres eigenen „wirtschaftlichen Standorts“ – Konjunkturprogramme auflegen, "bad banks" einrichten und Abwrackprämien vergeben, beschränken sich hingegen auf mehr oder weniger oberflächliche Reparaturen der derzeitigen Wirtschaftsordnung. Um deren Funktionsweise und um rechtspolitische Perspektiven zwischen Staat und Wirtschaft soll es deshalb in der nächsten Ausgabe von Forum Recht gehen.

Dabei sollen aktuelle Ereignisse und Diskurse aufgegriffen und aus einer kritischen Perspektive beleuchtet werden: Was ist beispielsweise von Forderungen zu halten, Privatbanken in staatliches Eigentum zu überführen? Bietet der Kampf um "Globale Soziale Rechte" eine emanzipatorische Perspektive, oder ist es der traditionelle Ruf nach dem Staat in modernerem Gewand? Was ist von Regionalwährungen und ähnlichen lokalen Projekten zu halten und wie steht es um die alte Forderung nach Wirtschaftsdemokratie? Welche Auswirkungen hat die Krise insbesondere auf Schwellen- und Entwicklungsländer und welche Gefahren und Chancen bieten sich für die Einhaltung von Menschenrechten?

Ganz grundlegend könnte zudem gefragt werden, welche theoretischen Grundannahmen und welches Menschenbild hinter einem ökonomischen System wie dem kapitalistischen stehen und daran anknüpfend, welche Alternativen andere Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle derzeit bieten bzw. theoretisch bieten könnten.

Interessant wäre auch zu beleuchten, wie sich gewünschte Veränderungen durchsetzen ließen? Helfen innerstaatliche Regelungen überhaupt noch weiter oder

lässt sich eine globale Wirtschaft auch nur global regeln? Kann das Verhalten transnationaler Akteure dafür eine mögliche Antwort bieten?

In der nächsten Ausgabe von **FORUMRECHT** könnten neben den bereits angesprochenen beispielsweise auch folgende Fragestellungen thematisiert werden:

- Verstaatlichung von Banken - oder Vergesellschaftung?
- Public-Private-Partnerships
- Wissenschaft im Fokus wirtschaftlicher Interessen
- Überwachung von MitarbeiterInnen durch Unternehmen
- Genossenschaften, Kollektive, Regionalwährungen: Alternativen?
- Strukturen des Welthandels: WTO, Weltbank, Währungsfond und Co.
- Die Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes - und das Sozialmodell des EU-Vertrages
- Was tun gegen (Menschen-) Rechtsverletzungen durch transnationale Akteure?

Daneben sind wir natürlich auch an Artikeln zu anderen Themen rund um System- und Wirtschaftsfragen interessiert. Euch, liebe AutorInnen, möchten wir aufrufen, uns bei der Erarbeitung dieses Schwerpunktes mit Beiträgen zu unterstützen oder diesen Aufruf weiterzuleiten. Gleichzeitig wollen wir auch Interessierte zu einer Erstveröffentlichung in **FORUMRECHT** ermuntern.

Der Redaktionsschluss ist am Freitag, den 31. Juli. 2009. Zur besseren Koordination (etwa um Themenüberschneidungen zu vermeiden) möchten wir Euch bitten, Artikelvorschläge baldmöglichst unter wirtschaft@forum-recht-online.de anzumelden.

Mit solidarischen Grüßen

Eure Redaktion von **FORUMRECHT**